

hat sich weiter vererbt und ist, wenigstens als Metapher, sogar zu liturgischem Wissensbesitz geworden. In der „*Gemma animae*“ des Honorius Augustodunensis erscheint der Vergleich des Chorsängers mit einem Viehtreiber aufs Neue. Honorius bezeichnet den Kirchengesang als Pflugarbeit: *aratrum est nostrum servitium*. Die beiden Halbchöre sind die im Feld auf- und abziehenden Ochsen: *boves hinc inde trahentes sunt utrinque Domino canentes*. Und der Vorsänger ist der Antreiber, der die Ochsen mit Stab und Stimme anreizt und anstachelt: *praecentor qui cantantes manu et voce incitat est servus, qui boves stimulo minans dulci voce bobus iubilat* ²⁵⁹).

VII.

Die Themen der Gesta Karoli bezeugen die Vielseitigkeit Notkers. Sie erweisen ihn als Historiker, als Theologen, als Hymnendichter. Sie erinnern aber auch daran, daß er als Urkundenschreiber und Archivar seines Klosters tätig gewesen ist.

Im zehnten Kapitel des zweiten Buches steht im Anschluß an die rühmende Schilderung Ludwigs des Deutschen folgende Notiz:

Quod adeo verum est, ut cum fidelis eius abba noster Hartmutus, nunc autem vester inclusus, ei retulerit, quod reiculę sancti Galli non ex regalibus donariis, sed ex privatorum tradiciunculis collectę nullum privilegium aliorum monasteriorum vel communes populorum cunctorum leges haberent et ideo neminem sui defensorem vel advocatum repperire potuissent, ipse se cunctis adversariis nostris opponens advocatum se vilitatis nostrę coram cunctis principibus suis profiteri non erubuerit. Quo etiam tempore epistolam ad vestram indolem (sc. Karolum III.) direxit, ut per vestram auctoritatem iuramento coacticio quęcumque opus habuerimus, licenter quęrere deberemus ²⁶⁰).

Der Exkurs nimmt Bezug auf zwei noch heute erhaltene Dokumente Ludwigs des Deutschen. Beide stammen aus dem Jahr 873. Das erste Dokument, das Notker erwähnt, ist das Privileg vom 1. Februar, welches dem Kloster Besitz und Rechtsstand garantieren soll ²⁶¹). Das zweite ist das Schreiben vom 9. April, darin Ludwig seinen Sohn und Unterkönig Karl anweist, die Bestimmungen der vorgenannten Urkunde zu sanktionieren ²⁶²). In beiden Akten wird — abgesehen von der ge-

²⁵⁹) Gemma animae 1, 17, Migne PL. 172, 549.

²⁶⁰) S. 66, 25 ff.

²⁶¹) DLdD 145, MG. DD. regum Germaniae ex stirpe Karol. 1, 200 ff.

²⁶²) DLdD 146, a. a. O. S. 203 f.